

Fragnenkatalog aller Konventsgruppen für Präsidentenschaftsbewerberinnen und -bewerber

I. Problemlagen

1. Worin sehen Sie die wichtigsten Probleme, die auf die Hochschulen insgesamt und speziell auf die THD in den nächsten sechs Jahren zukommen?
2. Der Hochschule wird eine gestaltende Rolle in der Gesellschaft als Schrittmacherin technischer und kultureller Entwicklungen zugeschrieben. Inwieweit werden die Hochschulen dieser Rolle gerecht, welche Tendenzen und Probleme sehen Sie?
3. Worin sehen Sie mögliche Antworten auf die absehbare andauernde strukturelle Finanzkrise der Hochschulen?
4. Welche konjunkturellen und strukturellen Ursachen sehen Sie für die derzeitige Arbeitsmarktcrise in den meisten Ingenieurberufen? Welche anderen Gründe sehen Sie für die Abnahme der Studierendenzahlen? Wie würden Sie darauf reagieren?
5. Wie sehen Sie das Verhältnis von Universitäten und Fachhochschulen, insbesondere in den technischen Bereichen?
6. Wie stehen Sie zu dem Öffnungsbeschluss?
7. Welche Vision haben Sie von der 'Universität des 21. Jahrhunderts' und von ihrer Einbindung in die Gesellschaft?

II. Lehre und Studienreform

1. Welche Positionen vertreten Sie in der Studienreformdiskussion (z. B. Studiengebühren, Zweiteilung des Studiums, Straffung der Verwaltung)? Wie beurteilen Sie das Ziel der Studienzeitverkürzung im Konflikt mit Freiheit und Qualität des Studiums? Welche Maßnahmen sind sinnvoll, welche nicht?
2. Wie soll interdisziplinäre Lehre aussehen und wozu soll sie dienen? Welche Rolle haben dabei die Sozialwissenschaften? Wie würden Sie die interdisziplinäre Lehre an der TH fördern? Welche Funktion sollten dabei die Fachbereiche erfüllen, welche die zentralen Einrichtungen? Könnten Sie sich interdisziplinäre Lehre als Markenzeichen der THD vorstellen?
3. Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um die didaktische Qualifikation der Lehrenden zu verbessern? Wie kann dieser Aspekt speziell bei Berufungen berücksichtigt werden? Welche Konzepte zur Evaluation von Lehrveranstaltungen halten Sie für sinnvoll, welche Konsequenzen sollten die Ergebnisse haben? Welche Rolle kann dabei der Präsident/die Präsidentin spielen?
4. Welche Wunschvorstellungen haben Sie von der Studien- und Prüfungsorganisation in den verschiedenen Fächergruppen? Wie könnten Teilzeit- und Weiterbildungsstudium in diesem Rahmen erleichtert bzw. ermöglicht werden? Wie wäre die Fachstudienberatung zu organisieren?
5. Welche Infrastruktur sollte eine Hochschule für Lehren und Lernen zur Verfügung stellen?
6. (Warum) halten Sie die Einführung von neuen Lehrformen für wünschenswert? Welche Formen wären denkbar? Wie könnten sie erprobt und durchgesetzt werden?

III. Forschung

1. Welches Forschungsprofil wünschen Sie sich für die THD? Wie gewichten Sie dabei die interdisziplinäre Forschung? Welcher institutionelle Rahmen folgt daraus (Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche, zentrale Einrichtungen)?
2. Wie sehen Sie das Verhältnis von öffentlicher und privater Finanzierung von Forschung in der künftigen Entwicklung? Wie, wo und unter welchen Bedingungen sollen Drittmittel eingeworben werden?

Technische Hochschule Darmstadt

Zur Sitzung des Konvents

3. Welche Bedeutung „lassen Sie den Debatten über 'Forschungsethik' bei, wie könnten Sie sie... einen Diskurs an der THD vorstellen?“
4. Wie kann an der TH eine ausreichende Zahl von Qualifikationsstellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden? Wie könnten die Rahmenbedingungen gestaltet damit ausreichend Zeit zur wissenschaftlichen Qualifikation bleib?

IV. Hochschulorganisation und -entwicklung

1. Welche Verteilung der Kompetenzen zwischen Fachbereichen und Zentralgremien halten Sie für sinnvoll? Wie stellen Sie sich die Arbeitsweise der Verwaltung und deren Zusammenarbeit mit den Fachbereichen vor?
2. Wie stehen Sie zu den zentralen Einrichtungen der THD (u.a. ZIT, HdA, ZSB, IANUS)? Wie sollte Mittelvergabe an diese Einrichtungen geregelt werden?
3. Wie würden Sie gewährleisten, daß alle Statusgruppen in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden?
4. Was würden Sie tun, damit sich die Mitglieder der Hochschule mit dieser Institution identifizieren können?
5. Welche Entwicklungsperspektive für den Globalhaushalt sehen Sie? Auf welche Weise können Mitteln sinnvoll leistungsorientiert verteilt werden?
6. Was sind für Sie wichtige Bereiche der Infrastruktur der Hochschule? Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation an der THD (Bauvorhaben, Verkehr, Studierendenwohnhäuser)? Wo würden Sie in den nächsten Jahren Schwerpunkte setzen wollen?
7. Mit welchen Vorstellungen von der Autonomie der studentischen Selbstverwaltung würden Sie die Rechtsaufsicht über diese ausüben?

V. Außenvertretung

1. Wie beurteilen Sie das Bild, das die THD nach außen abgibt?
2. Worin sehen Sie Notwendigkeiten und Defizite in der Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Gruppen? In welchen Bereichen sollte die TH in Wettbewerb mit anderen Hochschulen treten, in welchen Bereichen halten Sie Kooperation für notwendig?
3. Wie eng würden Sie sich bei der Außenvertretung, speziell in der HRK oder der KHU, an die Beschränkungen der Gremien gebunden fühlen? Auf welche Weise würden Sie sich der Unterstützung Ihrer 'Außenxp' durch die Basis an der TH versichern? Wie würden Sie mit Minderheitenmenigungen umgehen?
4. Wie beurteilen Sie die Bedeutung der TH für die Stadt Darmstadt? Was wären hier sinnvolle Initiativen?
5. Welche Ziele würden Sie versuchen, gegenüber dem Land durchzusetzen?
6. Was verstehen Sie unter Wissenstransfer? Welche Schwerpunkte würden Sie in diesem Bereich setzen?
7. Wie schätzen Sie die Bedeutung von Auslandsbeziehungen der THD ein? Wo würden Sie hier Schwerpunkte setzen?

VI. Beschäftigte

1. Wie würden Sie dafür sorgen, daß die Berufskennisse der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den neuesten Stand gebracht werden? Welches Gewicht würden Sie der Lehrlingsausbildung an der geben?
2. Welche Probleme bei der Situation der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Qualifikations-, Dauer-, Landes- und Drittmittelestellen) in Forschung und Lehre sehen Sie? Welche Lösungen schlagen Sie vor?

3. Wie so die Arbeitsverhältnisse der Hilfskräfte mit und ohne Abschluß gestaltet in?
4. Wie kann realisiert werden, daß allen Professorinnen und Professoren eine angemessene Mindestausstattung zur Verfügung steht?
5. Wie könnte Frauenförderung über das Hessische Gleichstellungsgesetz hinaus betrieben werden? Welche Probleme sehen Sie in diesem Bereich? Wie können Frauen zum Studium an der TH ermuntert werden?
6. Wie stehen Sie zur Privatisierung von Dienstleistungen? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie?
7. Welchen Beitrag könnte die Hochschule zur Förderung der Führungsqualitäten von 'Leitungspersonen' an der Hochschule leisten?

VII. Zur Person

1. Welche Motivation haben Sie, um sich für das Amt zu bewerben? Welche Motivation hatten Sie, Hochschullehrer/Hochschullehrerin zu werden bzw. eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen?
2. In welchen Bereichen haben Sie geforscht? Haben Sie interdisziplinär gearbeitet?
3. Wie gewichten Sie die repräsentativen, die politisch-strategischen und die administrativen Anteile einer Tätigkeit als Präsident/Präsidentin?
4. Welche Erfahrungen haben Sie mit Forschungsorganisationen und Verwaltungszusammenhängen, in Bezug auf die Berufswelt außerhalb der Hochschulen? Welche Auslandserfahrungen haben Sie? Welche Bedeutung messen Sie diesen Erfahrungen bei?

Technische Hochschule Darmstadt
- Vorstand des Konvents

26. 4. 1995
Tel. 162027

An die
Mitglieder
des Konvents und des Senats
der Technischen Hochschule Darmstadt

HIER

Regelungen für die öffentliche Befragung der Bewerber/inne um das Präsidentenamt - Sitzung des Konvents am 3. 5. 1995 -
Am Vormittag werden die Bewerber/innen gebeten, in einem zehnminütigen Statement die Beweggründe für ihre Bewerbung und ihre hochschulischen Vorstellungen darzulegen. Im Anschluß an jede Vorstellung sind gen zur Person möglich (keine sachbezogenen Fragen). Fragen und Antworten zusammen nicht länger als 5 Minuten dauern.

In der Befragung zu Sachthemen am Nachmittag sollen möglichst viele über hundert Mitglieder des Konvents und des Senats Gelegenheit zum bekommen. Deshalb schlagen wir vor:

1. In **sechs Fragerunden** werden die folgenden, im Fragenkatalog der Konventsgruppen angesprochenen **Themenkomplexe I bis VI** behan delt. I. Problemlagen; II. Lehre und Studienreform; III. Forschung; IV. Schulorganisation und -entwicklung; V. Außenvertretung; VI. Be tigte. - Im übrigen ist der Fragenkatalog nicht bindend.
2. In **jeder Fragerunde** sollen der Reihe nach Vertreter der 4 Stätu pen des Konvents und des Senats Fragen stellen.
3. Bei **jeder Wortmeldung** darf nur eine Frage gestellt werden.
4. Jeder Fragesteller soll zu Beginn seinen **Namen** und die **Zugehörigkeit** zu seiner **Statusgruppe** und dann die Namen derjenigen Bewerber nennen, die die Frage beantworten sollen. Erst **nach** der Beantwortung einer Frage durch einen oder mehrere Bewerber soll die nächste gestellt werden.
5. Die Bewerber/innen werden darauf hingewiesen, daß sie auf **eine** nicht länger als **3 Minuten** antworten sollen.
6. Der Sitzungsvorstand wird darauf achten, daß im Mittel alle Gruppen gleichmäßig oft Gelegenheit zur Fragestellung haben, wenn sich Prinzip "Vier Statusgruppen der Reihe nach" nicht aufrechterhalten lassen sollte.
7. Sehr hilfreich für den Ablauf wäre es, wenn die Gruppensprecher Sitzungsvorstand zu Beginn der Sitzung jeweils eine **Fragestellungsliste zu den Themen I bis VI** zur Verfügung stellen würden.

Für den Konventsvorstand

Burkhard